Was die Unterschiede in der Grösse zwischen *Weisei* und *Ganglbaueri* betrifft, so ist die Regel, dass der *Weisei* etwas kleiner ist als *Ganglbaueri;* ich besitze aber *Ganglbaueri*, die mittleren *Weisei* in der Grösse gleichkommen und *Weisei*, welche die normale Grösse des *Ganglbaueri* erreichen.

Und sollte es sich auch herausstellen, dass Zwischenformen existieren, welche den *Ganglbaueri* specifisch von *Weisei* nicht mehr halten lassen, indem die Natur in ihrer Laune dem ersteren eine Stirnbewaffnung gab, welche dem andern in ganz anderer Gestalt zukommt und diese sogar bei jenem anders placierte als bei dem anderen, so würde immer noch der *O. Ganglbaueri* eine sehr merkwürdige Rasse des *Weisei* darstellen und als solche bestehen bleiben müssen. Diese durch ihre so merkwürdigen Abweichungen hochinteressante Rasse würde jedenfalls eine grössere Wichtigkeit besitzen, als die von d'Orbigny neu eingeführten Namen für kleine Farbenabänderungen dieser Arten, für welche ich es nicht nothwendig fand, besondere Bezeichnungen einzuführen. Es wäre daher eine Einziehung des ersteren als einfaches Synonym zu *Weisei* nicht wissenschaftlich gerechtfertigt.

Ergänzung und Berichtigung

zu dem Artikel „Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Trichocebl e Thoms.“ in der Wien. Ent. Ztg. 1902, p. 260. Von Edm. Reitter in Paskau.

7. Zeile von oben lese man *oculata* Schilsky statt ocularis Schilsky.

Zu sub 7″ ist der Gegensatz 7′ ausgefallen. Dieser hat zu lauten: 7′ Halsschild sehr wenig schmäler als die Flügeldecken. Schwarz, Flügeldecken dunkelbraun, Fühlerbasis und Beine gelbbraun, die Schenkel etwas dunkler. Oberseite gelb behaart. — Frankreich, Deutschland. *fulvohirta* Bris.